

**Schittich, Ingrid (2016): Auch das ist unsere Gesellschaft.
Einführung zur 10. Herbsttagung von AWC Deutschland e.V.**

Wir leben in einer seltsamen Zeit. Das Bewusstsein, dass wir dabei sind, die Erde und alles Leben darauf zu vernichten, gehört zum Alltag.

Nach unserer letzten Tagung vor einem Jahr schrieb der Südkurier über uns und titelte: „AWC-Herbsttagung legt die Gier als Wurzel allen Übels frei.“¹

Eine Giergesellschaft zeichnet sich durch klar umreißbare Tugenden aus: durch Egoismus, durch Schamlosigkeit, durch Rücksichtslosigkeit, durch Korruption und Menschenverachtung. Nichts anderes als diese „Tugenden“ sind die heute vielzitierten und vielbeschworenen „westlichen Werte“. Mit solchen Tugenden ausgestattet, kann man alles erreichen, allerdings ohne jemals eine innere Erfüllung zu finden.

Gier ist die Gottheit solcher Gesellschaften, in denen der Profit alles ist und die Menschen, die Qualität ihres Lebens, ja ihr Leben an sich, nichts wert sind.

Das Bild vom Menschen ist der Fokus, den unsere Tagung heute setzt. Wie kann es zu solchen Giergesellschaften kommen? Haben Morallehren und Religionen versagt oder ist der Mensch einfach „so“?

Das Spannungsfeld zwischen dem Menschen und der Gesellschaft, in der er lebt, ist schon länger Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Eine interessante Beobachtung haben kürzlich schwedische Wissenschaftler vorgetragen, ich zitiere aus dem Online-Dienst SPEKTRUM.de vom 05. Oktober 2016:

„Die Persönlichkeit eines Menschen bestimmt auch über seine Tendenz zu politischen Lagern und Entscheidungen und prägt

¹ URL: <http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/AWC-Herbsttagung-legt-die-Gier-als-Wurzel-allen-Uebels-frei;art372495,8199385> [Zuletzt gesehen am 07.10.2016]

seine Vorurteile, wie Sozialpsychologen seit Langem betonen. Und dies wird dann auch an Einzelfragen wie etwa der Einstellung zum Klimawandel deutlich, zeigen nun schwedische Forscher der Universität Uppsala: Sie finden Belege dafür, dass vor allem Menschen mit hoher "sozialer Dominanzorientierung" (SOD) – einem besonderen Persönlichkeitstypus – häufiger als andere die menschengemachte Klimaerwärmung ungeachtet aller wissenschaftlichen Beweise leugnen.²

Wir leben in einer seltsamen Zeit, in der - und das ist die andere Seite - auch immer mehr Menschen Mut, Ausdauer, Verantwortung, Empathie und Solidarität entwickeln. Nicht alle Menschen in unserem Land sind „dominanzorientiert“.

Ein Beispiel für viele andere möchte ich nennen: In einer kleinen Stadt nahe der französischen Grenze, in Breisach, treffen sich seit März 2011, seit Fukushima, Menschen zu ihren Montags-Mahnwachen. Jeden Montag. Am letzten Montag war ihre 285. Mahnwache. Übermorgen wird die 286. sein, zur Erinnerung an die Katastrophe von Fukushima und gegen das AKW Fessenheim, nur wenige Kilometer von ihrem Wohnort entfernt.

Auch das ist unsere Gesellschaft.

² URL: http://www.spektrum.de/news/persoenlichkeit-laesst-menschen-klimawandel-leugnen/1425360?utm_medium=newsletter&utm_source=sdw-nl&utm_campaign=sdw-nl-daily&utm_content=heute [Zuletzt gesehen am 07.10.2016]